

Irmas Kiosk

Autor(en): **Fontana, Reto**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **138 (2012)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bund eröffnet neue Drogenanlaufstelle

ROLAND SCHÄFLI

Endlich braucht sich die Schweiz nicht mehr ihren Wohlstand vorwerfen zu lassen, während die in der Sahelzone 48 Stunden für einen halben Liter Wasser anstehen müssen. Denn auch bei uns gibt es nun Schlangen von Bedürftigen, wartet man dringend auf Hilfstransporte, müssen Menschen für das Nötigste ausharren. Hunderte, wenn nicht sogar Aberhunderte, hatten es nötig, tagelang für das neue iPhone anzustehen. Es handelte sich mehrheitlich um Pubertäre mit Mega-Pixeln.

Selbst Bundesbeamte, die eigentlich gewohnt sind, dass alles etwas länger dauert, zeigten sich von den Notlagen schockiert. Die Folge davon: Der Bund plant die Eröffnung einer neuartigen Drogenanlaufstelle für iPhone-Süchtige. Die Anlaufstelle setzt zur

Suchtbekämpfung auf ein Methadon-Programm in Form von alten Natels, bei denen noch der Akku mitgetragen werden musste. In einem nächsten Schritt werden Süchtige, die sich zum kalten Entzug entschlossen, auf Cold Turkey gesetzt, indem ihnen 24 Stunden verwehrt bleibt, ihr Gerät neu aufzuladen. Als Streetworker werden derzeit Szenekenner angestellt, die selbst schon Treffen von anonymen Smartphone-Nutzern besucht haben. Das Angebot richtet sich auch an Sucht-Späteinsteiger, die sich noch immer fragen, wie sie mit der elektrischen Schreibmaschine ins Internet kommen.

Damit begibt sich das BAG allerdings auf Gegenkurs zum VBS. Im Militärdepartement nämlich laufen Pilotversuche für den Sirenenalarm per SMS. Der Bevölkerungsschutz hat nämlich in um-



Tipp: Warten Sie auf das iPhone 10.

fangreichen Studien herausgefunden, dass die regelmässigen Sirenentests wirkungslos verpuffen bei a) Menschen, die gehörlos sind b) Menschen, die iPhone-Hörer in den Ohren haben und c) Menschen, die ständig mit Sirenen arbeiten und daher immun dagegen sind, zum Beispiel Zuhälter vom Sihlquai.

Das VBS will darum den Sirenenalarm ersetzen durch ein Alarm-SMS, mit der Absicht, via iPhone einen Flashmob zu organisieren, also eine Menschenmenge etwa so gross wie die Bevölkerung der Schweiz so schnell wie ein Flash zusammenzubringen und die Bürger getrennt nach Android-, Smartphone- und iPhone-Benutzer auf die Zivilschutzanlagen zu verteilen, die noch nicht von Asylbewerbern besetzt sind.

Irmas Kiosk

RETO FONTANA

